

Schutz vor digitaler Gewalt

Digitale Gewalt umfasst Bedrohungen, Belästigungen und Angriffe mittels digitaler Medien. Sie kann in Form von Cyberstalking, Cybermobbing auftreten. Betroffene sollten sich nicht unter Druck setzen lassen, misstrauisch sein und Hilfe suchen. Wichtig ist, keine privaten Informationen preiszugeben und juristische Schritte zu prüfen.



Begriffserklärung Cyberstalking:

Cyberstalking ist Stalking durch E-Mails, Beiträge und Nachrichten über Messenger, Chats oder andere soziale Netzwerke und digitale Medien. Nahezu jeder Fall von Stalking beinhaltet heutzutage solche digitalen Übergriffe.

Formen von Cyberstalking sind u.a.:

- wiederkehrendes Kontaktieren auf sozialen Netzwerken
- Ausspionieren des Smartphones oder Computers mit Spyware
- Kontrollieren von Statusmeldungen und Foto-Uploads u.ä. von Freund*innen der betroffenen Person, um Informationen zu sammeln
- Nutzen von sozialen Medien, um die betroffene Person vor anderen bloßzustellen
- Sammeln und Veröffentlichen privater Informationen über eine Person gegen deren Willen (z.B. Onlinestellen privater E-Mail-Adressen, privater Fotos etc.)
- Identitätsdiebstahl
- Unterschieben von Standort-Trackern, z.B. AirTags.
- heimliches Anbringen von Kameras oder Mikrofonen.

Begriffsklärung Cybermobbing:

Cybermobbing steht für verschiedene Formen der Diffamierung, Belästigung, Bedrängung und Nötigung anderer Menschen über das Internet, zum Beispiel über E-Mail, Messenger oder soziale Medien. Die Opfer werden durch aggressive oder beleidigende Texte, kompromittierende Fotos oder Videos, die zum Beispiel in sozialen Netzwerken veröffentlicht werden, angegriffen oder der Lächerlichkeit ausgesetzt.

Insbesondere junge Menschen sind oft von Cybermobbing betroffen. Ihren Altersgenossen ist es oft nicht bewusst, dass Cybermobbing strafbar sein kann und dass es Persönlichkeitsrechte wie das Recht am eigenen Bild gibt. Wobei hier mit "eigenem Bild" nicht der Urheberschutz gemeint ist – der gilt natürlich auch. Gemeint ist, dass ich das Foto, das ich von einer anderen Person gemacht habe, nicht ohne deren Zustimmung veröffentlichen darf.

Kindern und Jugendlichen ist oft auch nicht bewusst, welche massiven und langanhaltenden Schäden Cybermobbing hervorrufen kann. Zum Beispiel können sich auf YouTube veröffentlichte Videos und auf Instagram verteilte Fotos mit einer Geschwindigkeit und einer Reichweite verbreiten, die noch vor wenigen Jahren nicht vorstellbar waren, als sich Mobbing auf das unmittelbare soziale Umfeld wie das Kollegium, die Klasse oder den Schulhof beschränkt hat.

Was können Sie selber tun:

www.klicksafe.de

www.frauen-gegen-gewalt.de

www.juuuport.de

Informieren Sie sich auf diesen Seiten zu diesem Thema. Gerade die juuuport.de Seite ist sehr informativ und hilft, um erste Eindrücke dieser Gefahren für unsere Kinder zu bekommen. Gerne gebe ich Ihnen auch Unterstützung zu diesem Thema.



Das Opfer-Telefon des WEISSEN RINGS e.V. bietet Menschen Unterstützung, die von einer Straftat betroffen sind oder in Vertretung für jemanden anrufen. Die geschulten Beraterinnen und Berater erörtern Wege, um Ihnen bestmögliche Hilfe zukommen zu lassen. Durch Zusammenarbeit mit den eigenen Außenstellen und Kooperationen mit externen Beratungsstellen kann die Opferschutzorganisation flächendeckend und bundesweit Opferhilfe vor Ort leisten.

Diese Telefonnummer ist täglich von 07:00 Uhr – 22:00 Uhr erreichbar

Gewalt an Männern

Umgekehrt gilt es natürlich genauso. Auch Männer können von Stalking (Cyberstalking) oder Mobbing (Cybermobbing) betroffen sein und finden unter folgender Telefonnummer Hilfe:

Hilfetelefon „Gewalt an Männern“

Tel: 0800 123 99 00

Diese Telefonnummer ist ebenfalls kostenlos und zu folgenden Zeiten erreichbar:
Montag-Donnerstag von 09.00 Uhr - 13.00 Uhr und 16.00 Uhr - 20.00 Uhr,
Freitag von 09.00 Uhr - 15.00 Uhr